

Antragsteller: OV Essen/Oldb.

Antragssprecher: Detlef Kolde

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Finanzierung von Fußballereinsätzen

Die SPD-Bundestagsfraktion und die SPD-Landtagsfraktion werden aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass sich in Zukunft die Fußballvereine bzw. die Fußballverbände (im Profifußball) der höheren Spielklassen an der Finanzierung der für die Herstellung der Öffentlichen Sicherheit erforderlichen Polizeieinsätze beteiligen.

Begründung:

Die Spiele der Fußballbundesligen und die Fußballländerspiele sind ein sehr hoher Wirtschaftsfaktor, wo jedes Jahr viele Millionen Euro umgesetzt werden. Die Deutsche Fußballliga (DFL), die für den Betrieb des Lizenzfußballs zuständig ist, erwirtschaftete zuletzt einen Umsatz von 2,6 Milliarden Euro. Zur Sicherung der öffentlichen Sicherheit werden bei fast allen höher klassierten Spielen Polizeieinheiten der Länder und auch des Bundes eingesetzt. Die Polizeieinheiten sorgen somit für den erzielten Umsatz der DFL, wobei sich die DFL an den Kosten für die polizeilichen Einsätze nicht beteiligt, für diese muss der Steuerzahler aufkommen. Welche Umsätze allein der Fußballverband erzielt, sollte an der Kalkulation für ein Weltmeistertrikot aufgezeigt werden.

Die Näherin in China verdient 20 Cent am Trikot. Die Kosten für Marketing und Vertrieb belaufen sich auf 3,20 Euro, Herstellung mit Fracht 7,51 Euro. Die Marge des Händlers beträgt 33 Euro und adidas kassiert pro Trikot 20 Euro. Der Deutsche Fußballbund (DFB) bekommt pro verkauftes Trikot im Verkaufspreis von 84,95 Euro genau 4,90 Euro als Reinverdienst.

Die Vereine sind für die Sicherheit in den Stadien verantwortlich, die Polizei ist für die Sicherheit auf den An- und Abreisewegen der Fans verantwortlich. Sehr oft wird ein Polizeieinsatz im Stadion ausgelöst, weil der Verein nicht genügend qualifizierte Ordner eingesetzt hat. Der Verein will dadurch natürlich seinen Gewinn maximieren und unterschätzt sehr oft die gravierenden Folgen.